Löwen zum Gefangenen gehabt. „All' Fehd' hat nun ein Ende!" so war den Leuten zu Sinn; die Ruhe war gesichert und Graf Heinrich konnte nun einmal andern Dingen seine Aufmerksamkeit widmen. Die Reliquien, welche er von seiner Kreuzfahrt mitgebracht, hatte er dem Bischof übergeben. Dieser hatte dieselben in feierlicher Prozession umtragen und öffentlich ausstellen lassen, und da bald einzelne Wunder durch dieselben verrichtet wurden, so begannen Wallfahrten zu diesem Mirakel. Niemand kam mit leeren Händen und die einzelnen Gaben schafften die Mittel, eine neue Kirche und ein Kloster zu bauen, das dem Franciskanerorden überwiesen wurde. Die Kirche aber, welche man damals zu bauen anfing, ist der jetzige Dom zu Schwerin, der heute noch seiner Vollendung harrt. Es fehlt ihm noch der entsprechende Thurm.

Da nun alle Wirren sich friedlich gelöst hatten und nah und fern kein Feind die Ruhe bedrohte, so dachte Surwig daran, seines Sohnes Wunsch, wenn möglich, erfüllen zu helfen.

Achtes Kapitel.

Die Geschwister.

Vor der Thür des kleinen Hauses, das Vater Surwig bewohnte, standen drei gesattelte Rosse. Sie warteten schon eine geraume Zeit auf die Reiter. Denn immer

https://doi.org/10.24355/dbbs.084-202206131424-0